

Endspurt bei den P-Seminaren

Viele Projekte wurden dank Unterstützung durch die Schrobenhausener Wirtschaft verwirklicht

Von Karin Schwendner

Schrobenhausen – Die Seminare stellen im achtjährigen Gymnasium eine feste Institution der Oberstufe dar. Während die Abiturienten in ihrem Wissenschaftspropädeutischen Seminar, kurz W-Seminar, das wissenschaftliche Arbeiten erlernen, arbeiten sie in ihrem P-Seminar an der Realisierung von einem bestimmten Projekt, wofür sie vor allem Kontakt zu externen Partnern aufbauen sollen.

Die acht P-Seminare des Oberstufenjahrgangs 2018/2020 am Gymnasium Schrobenhausen haben am Ende des ersten Halbjahres der zwölften Jahrgangsstufe ihre Arbeit an den einzelnen Projekten abgeschlossen. Die Umsetzung der Projekte konnte vor allem auch dank der finanziellen Unterstützung durch die Schrobenhausener Wirtschaft gelingen. Studiendirektorin Karin Schwendner ist froh, „dass diese Verknüpfung von Schule und Arbeitswelt hier in Schrobenhausen auf so fruchtbaren Boden fällt“. Die Bauer-Stiftung, die Schrobenhausener Bank sowie die Sparkassenstiftung griffen den Abiturienten mit großzügigen Spenden unter die Arme, so dass alle stolz auf die Ergebnisse in den Projekt-Seminaren sein können.

Im P-Seminar Mathematik wurden verschiedene Unterrichtsmaterialien für die fünfte Jahrgangsstufe erarbeitet, die die Sechstklässler am „Mathe-Tag“ mit großer Begeisterung ausprobieren durften. Damit die Materialien in Zukunft auch ihre Verwendung im Unterricht finden, präsentierten die Seminar-Teilnehmer ihre Unterrichtsma-



Geschäft: Die Zwölftklässler des Schrobenhausener Gymnasiums haben ihre P-Seminare abgeschlossen. Vertreter aus der Wirtschaft unterstützten die Jugendlichen. Foto: Gymnasium Schrobenhausen

terialien allen Mathematiklehrern des Gymnasiums, die diese mit Freude auch gleich selbst ausprobierten.

Die Oberstufenschüler des P-Seminars Deutsch-Bibliothek entwickelten verschiedene Konzepte zur Schulbibliothek 2.0

und präsentierten in der vergangenen Woche der Schulleitung die Ergebnisse: Die Gymnasiasien dürfen sich jetzt nicht nur

auf spannende Vertretungsstunden in der Bibliothek freuen, sondern können auch beim Büchertausch-Regal neue Lektüren gegen alte austauschen. Das P-Seminar Physik „Bau einer schuleigenen Brauanlage“ ging in die zweite Runde: Die Schüler hatten sich vorgenommen, die bestehende Brauanlage nicht nur zu erweitern, sondern sie auch zu automatisieren. Mit viel Engagement machten es sich die Schüler des P-Seminars Informatik zum Ziel, für ortsansässige Firmen kleine Werbefilme zu drehen, was auf viel positive Resonanz in der Schrobenhausener Wirtschaft stieß.

Mit einem ganz besonderen Konzert mit dem Titel „Beat Cancer Concert“ setzte sich das P-Seminar Musik für den guten Zweck ein: Mitte Oktober waren alle Konzertbesucher begeistert von dem tollen Benefizkonzert und der Erlös wurde an die DKMS gespendet. Gleich in zwei P-Seminaren ging es sportlich zu. Während ein P-Seminar mit dem Titel „Eine Schule macht ihr Sportabzeichen“ die gesamte Schulgemeinschaft motivierte, begeisterte das zweite P-Seminar Groß und Klein von der Sportart „Tchoukball“ und organisierte für verschiedene Jahrgangsstufen zwei Turniere.

Einige Überstunden muss noch das P-Seminar Deutsch-Dialekt machen, dass während eines Jahres mit großartiger Unterstützung von zahlreichen Dialektsprechern die „Schromhaus Sprach“ näher untersuchte. Alle Ergebnisse wurde in einem Buch zu den Dialekt-schätzen und Dialektrends in und um Schrobenhausen festgehalten. SZ

Draht in der Kleinen Galerie

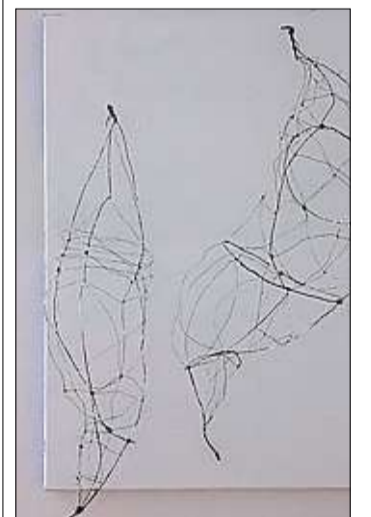
Schrobenhausen – Als Floristin hatte Christl Majuntke-Schmid (kleines Foto) schon immer den Bezug zu Draht als Arbeitsmaterial. „In diesem Beruf arbeitet man natürlich mit Draht als Stabilisator“, erklärt sie. An diesem Sonntag, 8. März, eröffnet sie in der Kleinen Galerie im Kunstthof ihre Ausstellung „Drahtspiele“.

An der Kunstakademie Augsburg nahm alles seinen Anfang, als sie einen Kurs zu diesem Thema besuchte. „Ich habe damals einen Krug aus Draht gemacht und ihn im Anschluss zwischen zwei Brettern gepresst.“ Herausgekommen ist zwar eine Form, die an einen Krug erinnert, Majuntke-Schmid faszinierte aber, wie das Material sich verändert.



Majuntke-Schmid malte den Draht mit Farbe an, die in der Nacht leuchtet. „Im Wind sieht man es ganz dezent schimmern. Das war sehr schön.“ Die erste Ausstellung mit Werken aus Draht hatte sie bei den Tagen der Barockmusik. Dort kümmert sie sich um die Dekoration. „Ich habe dann zwei Kleider aus Draht gemacht.“ Dort habe sie im vergangenen Jahr zum ersten Mal ihre Draht-Arbeiten der Öffentlichkeit präsentiert.

Um sich weiterzubilden, besucht sie in Augsburg weitere Kurse, bei dem der Draht im Fokus steht. „Das ist eine Reihe von Kursen. Mein Projekt für die Zukunft also“, schmunzelt die Künstlerin. Ab Samstag sind in der Kleinen Galerie im Kunstthof 15 Objekte zu sehen, die Majuntke-Schmid selbst gestaltet hat. Die Vernissage beginnt am Sonntag um 11 Uhr. Zu sehen sind die Exponate bis zum 28. Mai, werktags von 8 bis 17 Uhr.



Feine Drahtgebilde sind unter dem Ausstellungstitel „Drahtspiele“ ab diesem Samstag bis Ende Mai in der Kleinen Galerie zu sehen. Foto: privat

Michael-Sommer-Mittelschule gewinnt zweiten Preis

Kultusminister Piazzolo lobt journalistisches Niveau und die professionelle Aufmachung der ausgezeichneten Schülerzeitungen

Schrobenhausen – „Beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder haben bayerische Redaktionen 12 der insgesamt 41 Auszeichnungen gewonnen. Eine wohlverdiente Anerkennung für ihre auf hohem journalistischen Niveau und mit professionellem Design gestalteten Zeitungen“, gratulierte der bayerische Kultusminister Michael Piazzolo.

Beim Wettbewerb, bei dem Bayern so hervorragend abgeschnitten hat, wurden je drei Preise in den Kategorien Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium und berufliche Schulen sowie Sonderpreise vergeben. Erstmals wurden in dieser Wettbewerbsrunde auch pro Schulkategorie gesonderte Preise für Online-Schülerzei-

tungen vergeben. Bei den Hauptschulen punktete auf Platz zwei „The Sommer Time(s)“ von der Michael-Sommer Mittelschule Schrobenhausen.

Schülerzeitungen bereichern das Leben in der Schulfamilie und leisten einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung. „Die Jungredakteure bereichern mit ihren Schülerzeitungen das Leben in der Schulfamilie. Sie schreiben über Themen, die die schulische Gemeinschaft bewegen und schaffen auch ein Gefühl von Identifikation und Zusammengehörigkeit. Besonders wichtig finde ich auch, dass sie den Austausch untereinander fördern und damit zur Meinungsbildung beitragen“, so Piazzolo.

Damit kommt den Nachwuchsjournalisten eine verantwortungsvolle Aufgabe mit breitem Aufgabenspektrum zu: Von der Themenauswahl über das Recherchieren von Informationen bis hin zur Gestaltung des Layouts sind die Mitglieder der Redaktion in den Entstehungsprozess der Zeitungen eingebunden. Dabei müssen sie ein Händchen für den PC, einen guten Blick für Format und Design sowie eine gute Portion Sprachgefühl an den Tag legen. Nicht zuletzt sind beim Erstellen einer Schülerzeitung auch Organisations-talent und Teamgeist notwendig, um das gemeinsame Werk pünktlich und in ansprechender Form für die Leserschaft zu veröffentlichen. Dies setzt einen engen Dialog voraus so-

wie die Fähigkeit, eigene Standpunkte zu entwickeln, zu hinterfragen und zu vertreten. Die jungen Journalisten üben dabei demokratische Austauschprozesse ein. Für ihre bemerkenswerte Leistung hat eine Jury aus Journalisten, Schülern verschiedener Schularten sowie Vertretern der Jugendpresse Deutschland, der obersten Schulbehörden der Länder und der Förderer in Hamburg aus den etwa 1900 bundesweiten Einsendungen folgende bayerische Schülerzeitungen aus der Region ausgezeichnet:

Der Schülerzeitungswettbewerb wird von den Ländern im Zusammenarbeit mit der Jugendpresse Deutschland veranstaltet. Hauptpartner ist der Bundesverband Deutscher Zei-

tungsverleger. Er findet seit 2004 jedes Jahr unter dem Motto „Kein Blatt vorm Mund“ statt. Die Schirmherrschaft über die jeweilige Wettbewerbsrunde hat der Präsident des Bundesrats inne. Dem deutschlandweiten Wettbewerb gehen Schülerzeitungswettbewerbe in den Ländern voraus, bei denen die besten Teams für die Bundesebene nominiert werden. In Bayern ist dies der Schülerzeitungswettbewerb „Blattmacher“, der vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Süddeutschen Zeitung ausgeschrieben wird. Die ausgezeichneten Teams werden im Frühjahr bei einer feierlichen Preisverleihung im Bundesrat in Berlin ausgezeichnet. SZ

Die Natur im Blick

2019 wurde an alle Haushalte ein „Klima-Sparbuch“ verteilt – Eine Ausstellung in der Sparkasse erinnert daran

Von Rainer Hamp

Schrobenhausen – Umweltschutz und dabei vor allem der Klimaschutz ist für die Stadt Schrobenhausen schon viele Jahre ein wichtiges Thema. Deshalb ist sie auch schon seit über 20 Jahren Mitglied in einem weltweiten Klimabündnis von Städten, Gemeinden und Völkern. Und schon 2011 beschloss der damalige Stadtrat ein eigenes Klimaschutzprogramm. Denn geht die Klimaerwärmung im gegenwärtigen Tempo weiter, dann wird das zu großen wirtschaftlichen und politischen Verwerfungen führen. In 80 Jahren werden tiefliegende Küstengebiete – zum Beispiel an Nord- und Ostsee – und mit ihnen Städte wie Hamburg oder Cuxhaven weitgehend unter Wasser stehen. Darin ist sich die Wissenschaft einig. Und der heurige Winter, der nicht nur in Europa keiner war, scheint das

zu bestätigen. Die Stadtverantwortlichen in Schrobenhausen sehen das offenbar genauso. Deshalb hat die Stadt ein „Klima-Sparbuch“ entwickelt, das im April letzten Jahres jeder Haushalt zugestellt bekam. Aber freilich, gute Vorsätze werden oft wieder vergessen. Deshalb organisierte die Stadt zusammen mit der Ortsgruppe des Bund Naturschutz eine Ausstellung zum Thema Klimaschutz. Passend zum Titel „Klima-Sparbuch“ ist sie in der Galerie der Sparkasse Aichach-Schrobenhausen untergebracht. Mit Plakaten wird gezeigt, was und wie jeder Bürger zum Klimaschutz beitragen kann. Am vergangenen Dienstag fand dort die Vernissage statt. Vorstandsvorsitzende Birgit Cischek neben dem Bürgermeister Karl-Heinz Stephan (CSU) auch die Stadträtin und Bürgermeisterkandidatin Martha Schwarzbauer (SPD) und die Vorsitzen-

de der Ortsgruppe Schrobenhausen des Bund Naturschutz (BUND) Brigitte Streber begrüßen. „Ein Sparbuch bringt momentan kaum Ertrag, ein Klima-Sparbuch aber schon“, meinte sie schmunzelnd. Um die Arbeit des Bund zu unterstützen, übergab sie Streber einen Scheck über 250 Euro.

In Vertretung der erkrankten Tanja Jenter stellte Bürgermeister Stephan die Ausstellung und das Klima-Sparbuch (kleines



Foto) vor. Auf 48 Seiten werden in dem Büchlein neben konkreten Tipps für jeden Bürger rund um ein klimafreundliches Leben viele lokale Initiativen und Förderprogramme der Stadt aufgelistet. Damit die Tipps auch angenommen werden, bietet das Büchlein auch 14 Gutscheine von ökologisch ausgerichteten Unternehmen und Initiativen aus der Region an. „Klimaschutz ist ein Thema, das alle Menschen angeht“, so der Bürgermeister, denn jeder Bundesbürger verbraucht im Durchschnitt wesentlich mehr an Material und Energie und hinterlässt entsprechend viel Müll, als die Erde verträgt. Das geht heute noch gut, allerdings auf Kosten von ärmeren Menschen in den Entwicklungsländern. Nicht mehr gut sehe es mit dem Klima aus. Schon jetzt erwärme sich die Luft weltweit ziemlich rasant. Zwar habe es schon immer Klimaschwankungen gegeben,

doch sei der derzeitige Temperaturanstieg einmalig. In den vergangenen 2000 Jahren hätten die Temperaturänderungen nie die gesamte Erde gleichzeitig betroffen. Daher stelle sich die Frage: „Was muss getan werden, dass diese Entwicklung gestoppt wird und doch alle Menschen auf der Erde gut leben können?“ Jeder Mensch produziert einen ökologischen Fußabdruck, nutzt also Material, Energie und hinterlässt Müll. Wie groß der Abdruck ist, das kann jeder für sich selber auf www.fussabdruck.de herausfinden. Das städtische Klimaschutzprogramm werde fortgeschrieben, denn „es gibt immer wieder neue Erkenntnisse und Ideen, die umgesetzt werden wollen.“

Brigitte Streber hatte eine Reihe von Anliegen sowohl an den Bürgermeister als auch an die Bürger. „Wir kämpfen um die Vermeidung von Plastikbechern und -löffeln und auf den Spar-

geldern liegen kilometerweise Plastikbahnen“, klagte sie und bat den Bürgermeister, er möge doch mal mit den Landwirten reden. Aber auch den Bienen-, Insekten- und Wasserschutz mahnte sie an. Manche auf die Felder verteilte Mittel seien so giftig, dass die Traktorenkabinen gasdicht gemacht werden müssten. Wer einen Garten habe, möge doch dort sein Gemüse anbauen.

Die Ausstellung ist in vier Themen unterteilt: „Bewusster leben und konsumieren“, „Gesünder essen und genießen“, „Nachhaltig unterwegs sein – Mobilität“ und „Umweltfreundlich wohnen und bauen“. Manchmal ergibt sich sogar ein finanzieller Vorteil. Erfahren kann man dies alles im schon verteilten Klima-Sparbuch und in der Ausstellung, die bis zum 17. April dauert und zu den Öffnungszeiten besucht werden kann. SZ